



Paradesteirer:
Das Trachten-
pärchen
vom Grazer
Glockenspiel

Alt und Jung: Im Bezirk Feldbach werden die Steire am ältesten. In den Bezirken Graz und Weiz landet der Storch relativ gesehen am liebsten. **FOLGE 6**

Bevölkerungsrekord:
Per 1. Jänner wohnten zwischen Bad Aussee und Bad Radkersburg über 1,2 Millionen Menschen, sagt die Landesstatistik.

MONIKA SCHACHNER

In der Steiermark lebt sich's gern: 1,208.372 Menschen haben mit Stichtag 1. Jänner 2010 ihre Zelte in der Grünen Mark aufgeschlagen. Um 893 oder 0,1 Prozent mehr als 2009 und damit so viele wie nie zuvor. „Das ist auf die durch die Wirtschaftskrise zwar deutlich gesunkene, aber nach wie vor klar positive Wanderungsbilanz zurückzuführen“, erklärt Josef Holzer von der Landesstatistik Steiermark. Soll heißen: Unser Land wächst nicht aufgrund von Geburten, sondern weil es Zuwanderung aus dem In- und Ausland gibt. „Ohne sie hätten wir seit über 30 Jahren deutliche Bevölkerungsrückgänge.“ Die meisten zugewanderten Ausländer stammen aus Deutschland, Kroatien und Bosnien-Herzegowina. Die meisten zugewanderten Inländer kommen aus Kärnten und Oberösterreich.

Auf niedrigem Niveau

Ein völlig konträres Bild zeigt die Geburtenstatistik: 10.188 Babys erblickten im Vorjahr das Licht der Welt - um 67 oder 0,7 Prozent weniger als 2008. „Die Geburtenrate hat sich in den vergangenen Jahren auf einem niedrigen Niveau eingependelt“, analysiert der Chef der Landesstatistik, Martin Mayer. Nur mehr zwei von drei Frauen werden noch Mutter, bringen dann aber meist zwei Kinder zur Welt. Auf längere Sicht dürfte nur mehr jede zweite Frau ein Kind bekommen.

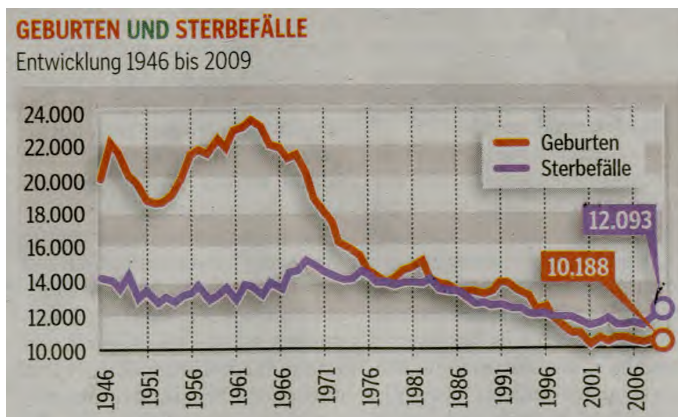
Gleich geblieben sind bei den „frisch geschlüpften“ Steirern wiederum die Vornamen. Während man die Mädchen am liebsten Sarah, Anna und Leonie nennt, werden die Buben besonders gerne Lukas, Alexander und Maximilian getauft. Statistische Fußnote: So manche steirische Eltern gaben ihren Kindern durchaus ungewöhnliche Namen wie Confidence, Destiny, Isis oder Favour, Merliu und Rocky. Die Eltern der neuen Erdenbürger sind zu 47,7 Prozent nicht verheiratet. Noch mehr uneheliche Kinder kommen nur in Kärnten zur Welt. Die Hälfte der Paare heiratet aber später.

Zahlenmäßig die Oberhand

Auf dem Papier lebt eine Steierin dann 83,3 Jahre, ein Steierer 77,5 Jahre. Wobei im Bezirk Feldbach die Menschen besonders alt werden. Zwar werden mehr Buben geboren. Doch aufgrund der höheren Lebenserwartung und den Verlust von unzähligen Männern während des Zweiten Weltkriegs haben die Frauen zahlenmäßig die Oberhand. Die häufigsten Todesursachen sind nach wie vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen vor Krebs. Bei den Unter-45-Jährigen ist Selbstmord Todesursache Nummer eins. Mit 237 Suiziden im Vorjahr ist die Steiermark im Bundesvergleich trauriger Spitzenreiter. Männer sind zudem häufiger davon betroffen. Die meisten Selbstmorde passieren im Frühling.

Verflixtes viertes Jahr

Zugenommen hat 2009 die Anzahl an Eheschließungen. Wobei im städtischen Bereich deutlich mehr Paare Ja zueinander sagen. Statistiker Mayer erklärt: „Dort ist auch die Scheidungsrate höher, es wird einfach öfter geheiratet als am Land.“ Während sich etwa in Murau und Hartberg unter 31 Prozent der Paare wieder trennen, liegt die Scheidungsrate in Graz und Graz-Umgebung bei mindestens 49 Prozent. Als verflixtes Jahr galt 2009 das vierte Ehejahr. Für so manches Paar kommt die Trennung aber erst nach Jahren: „Jede siebte Ehe wird mittlerweile erst nach der silbernen Hochzeit geschieden.“



VORNAMEN
Die zehn häufigsten Vornamen 2009

Mädchen:	Knaben
1. Sarah	1. Lukas
2. Anna	2. Alexander
3. Leonie	3. Maximilian
4. Lena	4. Florian
5. Hannah	5. Tobias
6. Julia	6. Sebastian
7. Marie	7. Julian
8. Laura	8. Jonas
9. Sophie	9. Nico
10. Lara	10. David

